

Zentrum für Kulturgeschichte der Südrussischen Staatlichen Universität (Tscheljabinsk)
Arbeitsgruppe für deutsche Geschichte (Moskau)
Deutsches Historisches Institut Moskau
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Konrad-Adenauer-Stiftung
Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst
Akademie für politische Bildung (Tutzing)

Internationale Konferenz

**„Die Arbeit an der Vergangenheit. Das 20. Jahrhundert im Gedächtnis und in der Kommunikation
russischer und deutscher Nachkriegsgenerationen“**

Tscheljabinsk, 13. bis 17. September 2012

13. September – Ankunft,

20:30 – Eröffnung der Konferenz, öffentliche Präsentation der Karlshorst-Ausstellung „Juni 1941. Ein tiefer Schnitt“ im Heimatmuseum

14. September

10:00 – 11:40: „Erinnerungskultur“ und „Generationengeschichte“

1. Dr. Ulrike Jureit (Hamburg). Gibt es ein Generationen-Gedächtnis? Konzeptionelle Überlegungen zu generationellen Erinnerungs- und Selbstthematisierungsprozessen
2. Dr. Vera Dubina (Moskau). Widersprüche der Familienerinnerungen: „Generationsgeschichte“ oder Schaffung des „kollektiven Gedächtnis“?
3. Dr. Julija Khmelevskaja (Tscheljabinsk). Generation als Generatoren von Erinnerung

11:40 – 12:00 Kaffeepause

12:00 – 14:00: Der Zweite Weltkrieg als generationeller Erinnerungsort

1. Dr. Tatjana Timofeeva (Moskau). Opferkomplex: Erinnerungskriege in der UdSSR und in der Bundesrepublik
2. Dr. Kerstin von Lingen (Heidelberg). Katharsis, Abrechnung und Versöhnung. Diktaturbewältigung und Eliten in Deutschland nach 1945 und nach 1989
3. Dr. Juergen Zarusky (München, IfZ). Politische Generationen im geteilten Deutschland und das Problem der „unbewältigten Nazijustiz“
4. Dr. Gelinada Grintschenko (Khar'kov). NS-Zwangsarbeit im öffentlichen Raum der sowjetischen und postsowjetischen Ukraine: (Wieder-)Entstehung und Wandel eines Erinnerungsbildes

14:00 – 15:00 - Mittagessen

15:00 – 17:30: Generation als privates Deutungsmuster

1. Dr. Benjamin Möckel (Göttingen). Zeitheimaten des Krieges - Die "45er" als generationelle Erinnerungsgemeinschaft
2. Dr. Irina Rebrova (Krasnodar). Von den „Kriegskindern“ zu ihren Enkeln: Individuelles vs. Kollektives Gedächtnis in der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg
3. Dr. Joerg Morre (Berlin, Karlshorst). Bilder vom Krieg – unsere Eltern wollten damit noch erziehen

4. Dr. Rosalia Tscherepanova (Tscheljabinsk). Helle Vergangenheit, düstere Stagnationszeit: Zur Frage der „Überbewertung“ der Vergangenheit und der „Widersprüchlichkeit“ des Gedächtnisses (auf den Materialien biographischer Interviews)

18:00 – Tagungsdinner

15. September

9:00 – 11:10: Generationelle Fiktionalisierung von Vergangenheit

1. Kai Sina (Göttingen) / Ingo Irsigler (Kiel). "Entlastung - Abgrenzung - Verständigung. Modelle der Vergangenheitsbewältigung in deutschsprachigen Generationenromanen seit 1945."
2. Dr. Prof. Igor Narskij (Tscheljabinsk). Kommunikation um die Vergangenheit „ein um das andere Mal“? Literatur von „Enkeln“ über die „Großväter“, ihre Zeit und über sich selbst
3. Dr. Prof. Tatjana Kruglova (Ekaterinburg). Ironie, Glaube und Gedächtnis: Kommunikation zwischen drei Künstlergenerationen
4. Dr. Prof. Boris Stepanov (Moskau). Rückkehrkonstruktion: kulturelle Erfahrung und generationelle Kommunikation im Spiegel der postsowjetischen Remake

11:10 – 11:30 Kaffeepause

11:30 – 13:40: Transitorte der Erinnerung und generationelle Identität

1. Olga Nikonova (Tscheljabinsk). Farben und Gerüche einer Stadt: Zwei Tscheljabinsker Nachkriegsgenerationen und ihre Wahrnehmung des städtischen Alltags
2. Dr. habil. Oxana Nagornaja (Tscheljabinsk). "Generation" und "Gedächtnis" im transnationalen Raum sowjetischer Hochschulen: Ostdeutsche Studierende in der Sowjetunion.
3. Dr. Alexander Fokin (Tscheljabinsk). „Qualitätszeichen“ als positive Generationenerfahrung in der Sowjetunion
4. Prof. Dr. Elena Trubina (Ekaterinburg). Russische Kulturträger zwischen Nostalgie und Kosmopolitismus.

13:40 – 14:40 - Mittagessen

14:40 – 16:20: Generationalität und politischer Wandel

1. Dr. Michael Mayer (Tutzing) Alte und neue Ostpolitik als Generationenfrage - Die Bundesrepublik und die Sowjetunion zwischen Adenauer und Brandt am Beispiel der Erdgasröhrengeschäfte.
2. Dr. Prof. Alexander Vatlin (Moskau) In der Suche nach dem wahren Sozialismus: Geschichtsbewusstsein der "Perestrojka"-Generation.
3. Dr. Mischa Gabowitsch (Berlin) Sowjetische und russische Rezeption „Vergangenheitsbewältigung“ im globalen Kontext

16:30 – 18:30: Podiumsdiskussion „Generationen in der Kommunikation über die Vergangenheit: interdisziplinäre Forschungserfahrung“. Schlussdiskussion

Moderation: Katja Bruisch (DHI Moskau)

Dr. Prof. Manfred Wilke (Berlin) „Das Stalinismusproblem in der westdeutsche Linken in den 60er Jahren (Zeitzeugenbericht und wissenschaftliche Befunden)“.

Dr. Prof. A. Tsfasman. (Tscheljabinsk/Rostock) Die letzten Zeugen: Der Krieg 1941-1945 in der Kindheitserinnerungen von juedischen Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion (das Beispiel Mecklenburg)

18:30 – 18:50 Kaffee

19:00 – Besichtigung des Stadtzentrums, Exkursion

16. September

**10:00 – 12:00 – Thematische Stadtrundfahrt „Topographie des 20. Jahrhunderts. Tscheljabinsk“
Kulturprogramm**

17. (18.) September

Abfahrt der Teilnehmer